

Der  
Kreuzweg  
Jesu  
mit Kindern  
gebetet





# 1. Station

## Jesus wird zum Tod verurteilt

Nachdem Jesus von den Soldaten gefangen genommen wurde, wird er vor Pontius Pilatus geführt. Er fragt die Menschen: Seht her, euer König! Doch die Leute schreien: Ans Kreuz mit ihm! Pilatus antwortet: Euren König soll ich kreuzigen? Doch die Menge schreit noch wütender: Er ist nicht unser König! Ans Kreuz mit ihm. Da wäscht sich Pilatus die Hände. Er will nicht Schuld an diesem Urteil sein. Dann liefert er Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Guter Gott,  
dein Sohn war der blinden Wut  
der Menschen ausgesetzt.  
Auch wir sind immer wieder  
wütend auf andere.  
Schenke uns Kraft  
unsere eigene Wut zu beherrschen.

## 2. Station

### Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter

Jesus ist zum Tod am Kreuz verurteilt. Die Soldaten lachen Jesus aus. Sie binden einen Kranz aus Dornen. Sie drücken diesen Kranz auf Jesu Kopf und spotten: Hier hast du deine Krone! Doch sie treiben ihren Spott noch weiter. Sie ziehen ihm eine roten Mantel an und rufen: Hoch lebe der König der Juden! Dann nehmen sie ihm den Mantel wieder weg. Jesus muss das schwere Kreuz nehmen. Er muss es durch die Straßen Jerusalems tragen. Bis hinauf nach Golgotha.

Guter Gott  
dein Sohn hat den Spott  
der Soldaten erduldet.

Auch wir lachen andere immer wieder aus.  
Schenke uns Mut anderen  
gleichwertig zu begegnen.





### 3. Station

#### Jesus fällt zum ersten Mal

Jesus trägt das schwere Kreuz. Er trägt es ganz allein. Die Soldaten, die ihn begleiten, haben kein Mitleid mit ihm. Dieser Wunderheiler aus Nazareth ist doch ein Spinner, denken sie. Plötzlich gibt es einen Ruck und Jesus fällt mit dem schweren Kreuz hin. Er hat das Loch in der Straße nicht gesehen und ist mit seinem Fuß hängen geblieben. Die Soldaten haben ihre Freunde mit diesem Unglück. Sie lachen laut und treiben ihn weiter an.

Guter Gott  
dein Sohn ist unter  
der schweren Last des Kreuzes gestürzt.  
Auch uns lastet manches  
schwer auf den Schultern,  
gib uns Kraft  
diese Lasten zu tragen.

## 4. Station

### Jesus begegnet seiner Mutter

Auf den Straßen Jerusalems sind viele Menschen. Sie wollen sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen. Jesus erkennt kaum jemanden. Das Kreuz ist schwer. Diese Anstrengung treibt ihm den Schweiß auf die Stirn und in die Augen. Doch da sieht er jemanden. Nein, er spürt die Liebe, die von dieser Frau ausgeht. Es ist Maria, seine Mutter. Sie steht da und weiß nicht, wie sie ihrem Sohn helfen soll. Doch Jesus spürt: Sie ist immer für ihn da und sie liebt ihn.

Guter Gott,  
dein Sohn hat auch in dieser schweren Stunde  
die Liebe deiner Mutter erfahren.  
Auch wir haben viele Menschen  
die uns lieben.  
Schenke uns das notwendige Gespür  
diese Liebe auch zu spüren.





## 5. Station

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen

Die Soldaten werden langsam nervös. Viel zu lange dauert der Weg nach Golgotha. Aber Jesus wird immer schwächer. Er setzt nur langsam einen Schritt vor den anderen. Da haben die Soldaten eine Idee. Sie sehen einen Bauern, der gerade vom Feld kommt. Sie zerren ihn zu Jesus und befehlen: Hilf du ihm das Kreuz tragen, damit es hier endlich weiter geht. Der Bauer hat Angst vor den Soldaten und er sieht die Not Jesu. Er nimmt das Kreuz und trägt es mit Jesus.

Guter Gott  
Simon hat deinem Sohn  
in seiner Not geholfen.  
Auch wir begegnen Menschen in ihren Not.  
Schenke uns ein offenes Herz  
für die Not anderer.

## 6. Station

### Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Die Dornenkrone drückt sich immer mehr in Jesu Kopf. Das Blut und der Schweiß rinnen sein Gesicht hinunter. Jesus sieht kaum noch etwas. Da steht eine Frau am Straßenrand. Ihr Name ist Veronika. Sie hat Mitleid mit Jesus. Aus ihrer Tasche holt sie ein Leinentuch. Sie reicht Jesus das Tuch, so kann er sich den Schweiß und das Blut aus seinem Gesicht wischen. Jesus ist für so viel Menschlichkeit dankbar.

Guter Gott  
dein Sohn war Veronika  
für ihre menschliche Geste dankbar.  
Auch uns begegnen viele Menschen  
die es gut mit uns meinen.  
Lass uns dankbar sein für diese Menschen.





## 7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter  
dem Kreuz

Jesus wird immer schwächer. Das Kreuz ist schwer. Es drückt ihn hinunter. Seine Schritte werden immer langsamer. Er wankt. Er kann sich nicht mehr halten. Das Kreuz es drückt ihn zu Boden. Jesus fällt. Die Soldaten lachen nicht mehr. Mitleid haben sie immer noch keines. Sie wollen ihre Arbeit einfach zu Ende bringen. Einer der Soldaten hilft Jesus auf. Er drückt ihm das Kreuz wieder auf die Schulter und schreit: Los, auf geht's! Wir wollen endlich fertig werden.

Guter Gott  
die Soldaten sehen nur ihre Aufgaben  
und nicht die Schwäche deines Sohnes.  
Auch unser Blick ist oft nur auf uns gerichtet.  
Gib uns Augen,  
die nicht nur uns selbst sehen.

## 8. Station

### Jesus begegnet den weinenden Frauen

Wo sind die Menschen hin, die vor wenigen Tagen noch gerufen haben: Jesus soll unser König sein! Wo sind die Menschen, die Jesus geheilt hat? Wo sind die Menschen, die fasziniert zugehört hatten, als Jesus vom Reich Gottes erzählte. Keiner ist mehr da. Sie haben Angst, dass auch sie von den Römern gefangen genommen werden. Nur eine Gruppe von Frauen ist gekommen. Sie weinen. Jesus schaut sie an und sagt: Um mich braucht ihr nicht weinen.

Guter Gott  
deinem Sohn sind auf seinem Weg  
weinende Frauen begegnet.  
Auch auf unserem Weg treffen wir Menschen,  
die traurig und betrübt sind.  
Schenke uns ein offenes Ohr für die Trauer anderer.





## 9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter  
dem Kreuz

Es geht nicht mehr. Jesus setzt einen Schritt vor den anderen. Langsam. Sehr langsam. Das Ziel ist schon nah. Der Berg Golgotha liegt vor ihnen. Doch Jesus kann nicht mehr. Er fällt mit dem Kreuz zu Boden. Er bleibt liegen. Er kann nicht mehr aufstehen. Man nimmt ihm das Kreuz ab und zerzt ihn auf die Beine. Sein Weg ist zu Ende. Die Soldaten schleifen ihn den Berg hinauf. Hier wird Jesus sterben. Hier wird sein Kreuz aufgestellt. Hier ist alles zu Ende.

Guter Gott  
die Soldaten zerren deinen Sohn weiter,  
obwohl seine Kräfte zu Ende sind.  
Auch wir treffen auf Menschen,  
deren Kräfte zu Ende sind.  
Hilf uns ihnen aufzuhelfen  
und sie nicht einfach weiter zu zerren.

# 10. Station

## Jesus wird seiner Kleider beraubt

Die Soldaten nehmen Jesus die Kleider weg. Ein Soldat holt sein Schwert heraus und zerteilt den Mantel in vier Teile. Jeder Soldat bekommt das gleiche Stück. Das Untergewand zerschneiden sie nicht, denn dann wäre es kaputt. Sie überlegen wer das Kleidungsstück bekommen soll. Da hat einer eine Idee: Wir könnten doch losen, wer das Gewand bekommt. Die anderen stimmen dieser Idee zu. Und so lösen die Soldaten den Gewinner aus. Der Preis: Das Gewand Jesu.

Guter Gott  
die Soldaten spielen  
um das Gewand deines Sohnes.  
Auch wir spielen immer wieder mit dem  
was anderen lieb und teuer ist.  
Schenke uns den Blick zu erkennen,  
was anderen wertvoll ist.





## 11. Station

### Jesus wird ans Kreuz gehängt

Jemanden kreuzigen. Das haben die Soldaten schon öfters gemacht. Räuber, Mörder und andere Verbrecher wurden zu so einem Tod verurteilt. Doch dieses Mal ist es anders. Dieses Mal müssen sie jemanden ans Kreuz hängen, der eigentlich nichts verbrochen hat. Es ist eine seltsame Stimmung am Berg Golgotha. Doch sie müssen ihre Arbeit verrichten. Als Jesus die Soldaten anblickt, sagt er: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.

Guter Gott  
dein Sohn hat auch in seiner schwersten Stunde  
den Soldaten vergeben.  
Auch uns wiederfährt immer wieder  
Unrecht und Leid.  
Gib uns Kraft anderen  
auch dann zu vergeben.

# 12. Station

## Jesus stirbt am Kreuz

Es ist Nachmittag, als es plötzlich im ganzen Land dunkel wird. Eine Finsternis bricht herein. Die Sonne verdunkelt sich. Diese Finsternis dauert drei Stunden. Am Berg Golgotha gibt es eine schreckliche Stille. Keiner wagt es mehr zu spotten und zu lachen. Plötzlich ein Schrei. Es ist Jesus. Er schreit vor Schmerzen. Er schreit zu seinem Vater: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten stirbt Jesus.

Guter Gott  
dein Sohn hat auch in der Stunde seines Todes  
auf dich vertraut.  
Uns fehlt in schweren Zeiten  
oft das notwendige Gottvertrauen.  
Gib uns Kraft  
auch in den schweren Zeiten dir zu vertrauen.





## 13. Station

### Jesus wird vom Kreuz genommen

Josef aus Arimathäa ist ein Freund Jesu. Er ist es aber nur heimlich, da er Angst vor den Juden und Römern hat. Josef ist reich und so konnte er zu Pilatus gehen. Er fragt Pilatus: Kann ich den Leichnam Jesu vom Kreuz abnehmen? Ist er denn schon tot? fragt Pilatus. Als Josef nickt, erlaubt Pilatus ihm Jesus vom Kreuz zu nehmen. So nehmen die Soldaten Jesus vom Kreuz. Maria, Jesu Mutter ist dabei. Sie nimmt ihren Sohn auf den Schoß.

Guter Gott  
deine Mutter war auch  
in deiner Todesstunde bei dir.  
Auch wir begegnen in unserem Leben  
dem Tod.  
Gib uns Kraft auch in diesen Stunden  
bei den Menschen zu sein, die wir lieb haben.

# 14. Station

## Jesus wird ins Grab gelegt

Josef aus Arimathäa nimmt Jesus und hüllt ihn in ein Leinentuch. In der Nähe liegt der Garten indem Josef ein Felsengrab besitzt. In diesem Grab war noch niemand vorher beerdigt worden. Josef und seine Freunde tragen den Leichnam Jesus dorthin. Die Frauen, die den Weg Jesu begleitetet haben, gehen mit ihnen. Sie legen den toten Jesus in das Grab und wälzen einen großen Stein davor. Jetzt ist alles vorbei. Jesus ist tot. Traurig gehen sie nach Hause.

Guter Gott

Josef legt deinen Sohn in ein Grab  
und gibt ihm seine Würde zurück.

Auch wir begegnen Menschen,  
denen ihre Würde genommen wurde.

Gib uns den Mut diesen Menschen  
wieder ihre Würde zukommen zu lassen.





# Hoffnung

Das Grab ist zu. Der Weg zur Auferstehung Jesu ist noch lang. Noch liegt der Karsamstag, mit der Grabesruhe, vor uns. Trotzdem dürfen wir die Hoffnung nicht verlieren. Jesus wird den Tod besiegen und für uns Menschen da sein. Bis heute.

Wir wollen an Jesus denken und beten

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.